

»Ich mag den Begriff Hobby für meine Musik gar nicht so gerne.«

KONSTANTIN SEPTINUS IST ELEKTROTECHNIK-ALUMNUS DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT –
UND LEIDENSCHAFTLICHER MUSIKER



Elektrotechniker und Musiker:
Konstantin Septinus



Die richtige Mischung: »Temperatio« erschien 2012 und vereint Jazz, Pop, Filmmusik und moderne Avantgarde-Sounds.

Musik sei schon seit Kindheitstagen eine seiner großen Leidenschaften gewesen, sagt der studierte Elektrotechniker. Aufgewachsen ist er in Berlin in einer Familie mit Hang zum Künstlerischen. Sein Urgroßvater war der expressionistische Maler Conrad Felixmüller. Im Alter von sechs Jahren begann Konstantin Septinus mit Klavierstunden, mit dreizehn trat das Schlagzeug in den Mittelpunkt. »Mit der Pubertät veränderte sich mein Musikgeschmack und Klavier war mir vermutlich nicht mehr cool genug.« Bach, Mendelssohn und Debussy wurden von Pop, Rock und Jazz abgelöst. »Bereits als Jugendlicher bin ich in Berliner Clubs aufgetreten und begann, mich fürs Komponieren und Aufnehmen zu interessieren.« 1997 hat Septinus auch ein Praktikum in einem konventionellen Tonstudio gemacht. Eine Karriere als Toningenieur oder Berufsmusiker kam dennoch nicht in Betracht.

Nach dem Abitur führte ihn sein Weg 2001 für das Elektrotechnikstudium mit Schwerpunkt Nachrichtentechnik nach Hannover an die Leibniz Universität. »Da war leider erst einmal weniger Zeit für Musik«, erklärt Septinus. »Das Studienfach ist sehr anspruchsvoll, viele haben nach den ersten Klausuren den Studiengang gewechselt. Vielleicht ist es mir leichter gefallen, weil mein Großvater, der Mathe- und Physiklehrer war, mich für die Themen begeistert hat. Ich wollte zum Beispiel unbedingt verstehen, wie mein Handy funktioniert. Wenn ich mich zu etwas motiviere, dann mache ich das in der Regel auch.« Drei Jahre war er ehrenamtliches Mitglied in der Fachschaft E-Technik und für ein Praktikum hat er ein Semester in Kawasaki in Japan verbracht. »Dort konnte ich spannende Lösungen für ein Mobilfunksystem entwickeln und Studiumsinhalte in der Praxis anwenden. Einen kleinen Drum-Auftritt in einem Club hatte ich dort sogar auch.« Nach seinem Diplom nach neun Semestern im Jahr

2006 befasste sich Konstantin Septinus als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Mikroelektronische Systeme mit Chipdesign und Prozessorarchitekturen. Mittlerweile ist er bei Sennheiser als Entwicklungsingenieur tätig und hat auch beruflich eine Verbindung zu den Bereichen Musik und Sound. In der Firma habe er einige Gleichgesinnte getroffen.

Die Musik hat den 31-jährigen stets im Hintergrund begleitet. »Den Begriff »Hobby« mag ich dafür gar nicht so gerne. Manchmal ärgere ich mich ein wenig, dass ich nicht konsequenter geübt habe, denn man kann das Versäumte nicht mehr nachholen.« Mittlerweile widmet er sich auch in seiner Freizeit wieder verstärkt seiner Leidenschaft. »Als meine Frau und ich in der Nähe von Peine ein Haus umgebaut haben, war die schalldichte Kabine für mein Schlagzeug im ehemaligen Stallgebäude nebenan eher fertig als das Haus«, verrät er lächelnd. Als Produzent und Komponist hat er mit Freunden, darunter einige Alumni der Universität Hannover, »The Fire Orange Project« ins Leben gerufen. Das Album »TEMPERATIO« ist eine Mischung aus Jazz, Pop, Filmmusik und modernen Avantgarde-Sounds, das seine musikalischen Ideen früherer Jahre widerspiegelt. Zusammen mit dem Bassisten und Komponisten Mario Ehrenberg-Kempf entwickelt er derzeit Songs für das neue Jazz-Album. Neben Beruf und Musik bringt der Vater einer siebenjährigen Tochter mit seiner Familie viel Zeit in seinem Haus im Grünen, bei seinen Pferden und im Reitverein. »Ich bin froh, wie sich alles im Laufe der Zeit zusammengefügt hat, Studium und Promotion an der Leibniz Universität, Arbeit, Familie und Freunde in der Region – und natürlich meine Musikprojekte.«

mh

→ www.konstantinseptinus.de